Bodensee-Reunion : Blick nach Österreich

Autor(en): **Forster, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **81 (2006)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714121

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bodensee-Reunion: Blick nach Österreich

200 Gäste aus drei Armeen beim Jägerbataillon 23 im Vorarlberg

Zum 14. Mal fand am 1. Oktober 2005 die Bodensee-Militär-Reunion statt. Turnusgemäss trat das österreichische Bundesheer als Gastgeber auf. In der Walgau-Kaserne in Bludesch erlebten 200 Gäste aus den drei Bodensee-Staaten Deutschland, Österreich und der Schweiz beim Jägerbataillon 23 ein eindrückliches Programm.

Gebirgsjäger des Jägerbataillons 23 in AC-Schutz-Ausrüstung.

Das Jägerbataillon 23 steht in der Tradition der Tiroler Kaiserjäger, die im Ersten Weltkrieg ihre Stellungen an der Südfront bis

Oberst Peter Forster, Salenstein

1918 hielten. Es gehört heute zur 6. Jägerbrigade, deren Kommando sich in Absam bei Innsbruck befindet. Die Stärke des Bataillons liegt im Gebirgskampf. Seine Kompanien sind für den Einsatz im Hochgebirge ausgebildet und vorbereitet.
In Bludesch präsentierte das Bataillon zwei Jägerkompanien, eine Kampfunterstützungskompanie und die Stabskompanie mit dem Kommando. Die zähen, straff geführten Vorarlberger Gebirgssoldaten hinterliessen einen guten Eindruck.
Jedes Jahr überwacht das Bataillon knapp zwei Monate lang im Burgenland einen Abschnitt an der österreichisch-ungarischen Grenze. Hauptmann Harald Inlauer, der Kommandant der Kampfunterstützungskompanie, berichtete von anspruchsvollen Ernstfall-Einsätzen: «Gerade in der Nacht greifen wir jeweils zahlreiche Flüchtlinge und Schlepper auf. In der Regel weisen wir sie zurück. Mit den ungarischen Partnern pflegen wir seit langem eine gute Zusammenarbeit.»
An der Reunion führte das Bundesheer den neuen Schützenpanzer «Ulan» vor. Mehrere Panzer waren für diesen Anlass von der 4. Panzergrenadierbrigade aus Oberösterreich nach Vorarlberg verlegt worden. Der «Ulan» wiegt 29,5 Tonnen und führt den Panzerkommandanten, einen Richtschützen, einen Panzerfahrer und acht Panzergrenadiere mit.
Die Bewaffnung umfasst eine Maschinenkanone 30 Millimeter, ein Maschinengewehr 7,62 Millimeter und eine Mehrfachwurfanlage. Als moderner Schützenpanzer verfügt der «Ulan» über einen digitalen Feuerleitrechner, eine Waffenstabilisierungsanlage, einen Laser-Entfernungsmesser, ein Wärmebildgerät und einen Restlichtverstärker.

«Invasion!»

Aufregung herrschte am Tag der Reunion an den Vorarlberger Tankstellen am Rhein. Etliche Schweizer erwarben nach dem Grenzübertritt die österreichische Autobahn-Vignette. Als in Hohenems der vierte Gast im fremden Kampfanzug den Laden betrat, rief der Besitzer entnervt: «Invasion! Invasion! Die Schweizer kommen!» *(fo.)*

Gastgeber der Reunion war Brigadier Gottfried Schröckenfuchs, der Militärkommandant von Vorarlberg. An der Spitze der Schweizer Delegation standen die Divisionäre Hans Ulrich Solenthaler und Peter Stutz sowie die Brigadekommandanten Daniel Lätsch und Fritz Lier.
Schröckenfuchs erinnerte an die Reunionen des 19. Jahrhunderts. Damals lautete das Motto: «Kein Sekt, keine Reden zum Feste». In Abweichung von dieser Tradition enthielt das Vorarlberger Programm zwei gehaltvolle Vorträge.

Fregattenkapitän Elmar Wilczek, Gefreiter Egon Link und Wachtmeister Werner Siegfried.

Militärmacht Europa?

Generalmajor Christian Segur-Cabanac, im Bundesheer Chef des Führungsstabes, setzte sich kritisch mit der Militärmacht Europa auseinander: Die Europäische Union befinde sich auf Expansionskurs. Militärisch herrsche aber Uneinigkeit: «Im Zuge der Vorbereitung und Führung des Irakkrieges ist es in der EU zu schwerwiegenden Meinungsverschiedenheiten gekommen. Es traten gegensätzliche Interessen zutage.» Skeptisch äusserte sich Segur-Cabanac zu den Bestrebungen, die Türkei solle der EU beitreten.
Auf Interesse stiess bei den Schweizer Gästen auch das militärgeschichtliche Referat von Oberstleutnant Erwin Fitz: Er berichtete vom April 1945, als der Krieg auch am Bodensee zu Ende ging. ✚